

Baumschutz auf Baustellen

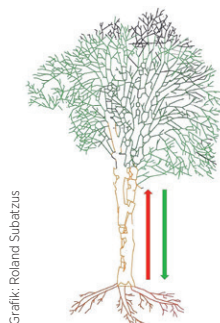
Text: Dipl.-Ing. (FH) Roland Subatzus, Ausschuss für Sachverständigenwesen

Baumbiologie

Für das Funktionieren des Baumes sind all seine Bestandteile sowie seine abiotischen (die Umgebung, wie Boden-, Luft- und Klimafaktoren) und biotischen Faktoren lebensnotwendig. Bei Ausfall auch nur eines Teiles, funktioniert dieses komplexe System nicht mehr. Ohne Kenntnisse der Abhängigkeit der einzelnen Komponenten sind eine fachgerechte Analyse und Wertung von Beeinträchtigungen des Baumes sowie seine fachgerechte Baumpflege nicht möglich.

Kein Bestandteil eines Baumes ist ohne Funktion!

Krone:	Produktion der Assimilate und Bildung von Phytohormonen durch die Blätter
Stamm:	Transport der Assimilate im Bast zur Wurzel, Transport von Wasser und Nährstoffen im Splintholz der äußeren Jahrgänge zur Krone
Wurzel:	Verankerung im Boden, Wasser- und Nährstoffaufnahme, Speicherung von Reservestoffen
Baumphysiologische Vorgänge	Die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen und die Produktion von Assimilaten sind physiologische Vorgänge, ohne die das Leben höherer Pflanzen nicht möglich wäre. Die Wurzeln und die Blattmasse stehen unter natürlichen Bedingungen in einem alters- und artenspezifischen Gleichgewicht zueinander. Wird dieses Verhältnis einseitig verändert, erfolgt im Regelfall zeitversetzt, eine deutliche Reaktion im anderen Bereich. Die Grafik verdeutlicht, dass Schäden im Wurzelbereich Folgeschäden in der Krone verursachen.



Grafik: Roland Subatzus

Zusammenhang zwischen Krone und Wurzel

sogar zerstört. Im Folgenden werden Beispiele für Schädigungen im Wurzelbereich näher beleuchtet. Abbildung 1 verdeutlicht die Rückkopplung zwischen Verletzung und deren Folgen am Beispiel von Wurzelverletzungen.

Schaden:	Verletzung und Beseitigung von Baumwurzeln
Ursache	Arbeiten unter der Kronentraufe, z.B. durch Abgrabungen für das Herstellen einer Baugrube
Wirkung	Eine Reduktion des Wurzelsystems hat die Abnahme der Wasser-/Nährstoffaufnahme zur Folge.
Folge	Störung des physiologischen Gleichgewichts zwischen Wurzeln und Krone. Die Folge sind eine Wasser- und Nährstoffunterversorgung der Krone > Krone welkt, Assimilation lässt nach, Bildung von Totholz

Langfristige Folgen sind im besten Fall ein Vitalitätsverlust, im schlimmsten Fall ein Total Schaden. Gefährlich ist insbesondere der schleichende Zerfall der Haltewurzeln durch holzerstörende Pilze, welche in die Verletzung eindringen können und zu einer Wurzel(stock)fäulnis führen. Mit dem Wurzelschaden geht die Gefährdung der Standsicherheit und somit eine deutliche Verringerung der Verkehrssicherheit des Baumes einher.

Einen sehr guten Überblick über diese Thematik vermittelt das „Praxishandbuch Wurzel-

raumansprache“ des Arbeitskreises Baum im Boden, welches im Juni 2020 erschienen ist.

Richtlinien

Der Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen ist seit Jahrzehnten gefordert und in vielen Normen und Richtlinien verankert. Die Nichteinhaltung der Schutzbestimmungen kann zu erheblichen und kostenintensiven Konsequenzen führen.

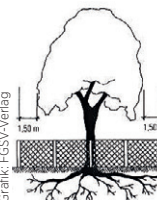
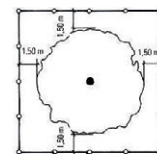
Nach dem Vermeidungsgebot der Naturschutzgesetze (§ 12 BbgNatSchG; § 8 BNatSchG) darf die Natur nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar beeinträchtigt werden. Entsprechend ist der Baumschutz gesetzlich festgelegt. Im Baugesetzbuch sind ebenfalls Vorschriften zum Baumschutz enthalten.

□ **DIN 18920** „Vegetationstechnik im Landschaftsbau, Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“,

□ **RAS-LP 4** „Richtlinie für die Anlage von Straßen, Teil Landschaftspflege; Abschnitt 4: „Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen“

□ ZTV Baumpflege

Hinweis: Der vielfach verwendete Stammschutz entspricht nicht dem Regelfall. Der Stammschutz stellt lediglich einen Mindestschutz dar, wenn andere Schutzmaßnahmen nicht möglich sind!



Grafik: FGSV-Verlag

geforderte Baumschutzmaßnahme nach RAS-LP 4

Gefährdungen

Durch Baumaßnahmen in der Nähe von Baumstandorten wird die Funktionsfähigkeit der Gehölze häufig stark eingeschränkt oder



Foto: Roland Subatzus

ideenreicher Stammschutz mit aktionskünstlerischem Wert schön, aber nicht ganz ausreichend

Empfehlungen

Voraussetzung für einen optimalen Baumschutz bei Baumaßnahmen ist die Berücksichtigung des individuellen Schutzes bereits in der Planungsphase.

Im Vorfeld der Bauausführung sollte in der Planung die Prüfung der Bauverträglichkeit des Baum- und Vegetationsbestandes durch-

geführt werden. Dazu ist der aktuelle Zustand bezüglich Vitalität und Gesundheit festzustellen. Weiter sind die potentiellen Auswirkungen der Baumaßnahme auf dem Baum (Vegetation) zu analysieren. Die Prüfung der Erhaltungswürdigkeit korrespondiert mit der Zustandsanalyse. Sie bezieht sich auf den ganzen Baum (Vegetation) mit Krone, Stamm und Wurzel.

Das Wurzelwerk ist ggf. mit Suchschachtungen in seiner Ausdehnung näher zu überprüfen.

Bei der Beurteilung der Notwendigkeit bzw. des Umfangs des Baumschutzes ist der Baumzustand, die Erhaltungswürdigkeit und die Art des möglichen Eingriffs mit der geplanten Baumaßnahme gegenüberzustellen. Ebenso sind bereits vorhandene Vorschäden zu erfassen, zu bewerten und zu dokumentieren (Beweissicherung). Es folgt die Einschätzung des Gesundheitszustandes, der Vitalität sowie die Bewertung der Stand- und Bruch-sicherheit.

Die durch die Prüfung des Baumzustandes gewonnenen Daten sind in der Ausschreibung fachgerecht umzusetzen.

Besagt die anschließende bauunabhängige Bewertung, dass der vorhandene Bestand



Foto: Roland Subatzus

Baumschutz? Wo?

als erhaltenswert einzustufen ist, sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- ❑ Einpassung der Baumaßnahme in den Baum- und Vegetationsbestand,
- ❑ Trassenführung von Wegen, Ver- und Entsorgungsleitungen außerhalb des Traufbereichs der Bäume,
- ❑ Auswahl gezielter Maßnahmen im Fall von unvermeidbaren Eingriffen (Wurzelveilung, Schnittmaßnahmen),
- ❑ Umsetzung der Vorgaben für die Baustelleneinrichtung / Baustellenordnung,
- ❑ Umsetzung der Vorgaben bei einer Grundwasserabsenkung,
- ❑ Ausführung von weiträumigen Schutzmaßnahmen für die Bäume und die zu bepflanzenden Flächen

Ziel des durch einen Baumsachverständigen entwickelten Baumschutzfachplans ist die Festsetzung der

- ❑ Tabuflächen,
- ❑ Baustraßen,
- ❑ Baustelleneinrichtungsflächen sowie die
- ❑ Darstellung der Einzelschutzmaßnahmen und
- ❑ ggfls. Baumpflegemaßnahmen

Die zuständige Fachbauleitung „Baumschutz“ ist gefordert, vor und während der Baudurchführung Planungsmängel bezüglich des Baum- und Vegetationsschutzes zu erkennen und abzuändern. □

Webseite der Brandenburgischen Architektenkammer

Regelmäßig berichten wir im DAB über einzelne Projekte der Brandenburgischen Architektenkammer (BA). Aber wer und was steckt dahinter? Wer fördert? Wieviele Projekte gibt es und bei welchen können Sie sich beteiligen?

Besuchen Sie unsere Webseite! www.ak-brandenburg.de

Unter dem Menüpunkt „Baukultur“ gelangen Sie zu verschiedenen Formaten der BA. Im nächsten DAB (09/2020) werden wir Sie noch umfassender darüber informieren.

